

Viel Fläche - viel Potenzial

Label-Kommission „StadtGrün naturnah“ besucht Bad Wildungen

■ **Bad Wildungen.** 15 Kommunen wurden bundesweit ausgewählt für die Teilnahme am Labeling-Verfahren „StadtGrün naturnah“ des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ e.V. (Biodiversitäts-Bündnis) - eine davon ist Bad Wildungen. Das Bündnis zeichnet mit dem Label kommunales Engagement zur Förderung der biologischen Vielfalt aus. Honoriert werden beispielsweise die naturnahe Gestaltung und Unterhaltung von Parkanlagen oder die Anlage von Blühwiesen im innerstädtischen Bereich.

Begleitet wird das Verfahren von einer Lokalen Arbeitsgruppe, in der vor allem Mitglieder der ehrenamtlichen Naturschutzverbände beteiligt sind. Seit dem Jahre 1985 gibt es den „Arbeitskreis Naturschutz“, der für die Stadt Bad Wildungen als beratendes Gremium in allen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege fungiert. Die Startphase des Labeling-Verfahrens begann mit der Erarbeitung einer sehr umfassenden Bestandsaufnahme zum quantitativen und insbesondere qualitativen Stand der Planung und Pflege kommunaler Grünflächen.

Nun besuchte die dreiköpfige Label-Kommission des Biodiversitäts-Bündnisses die Stadt Bad Wildungen, um gemeinsam mit der Lokalen Arbeitsgruppe die Bestandsaufnahme zu erörtern. Hierzu gehörte auch eine zweistündige Exkursion, die die grüne Achse vom Königsquellenpark bis zur Prozessquelle in Rein-

hardshausen sowie das Helemental und den Hauptfriedhof in Augenschein nahm.

Die Kommissionsmitglieder zeigten sich beeindruckt von der enormen Flächengröße der Bad Wildunger Grünanlagen. Fast 60 Hektar Parkanlagen mit Spielplätzen, 14 Hektar Friedhofsflächen, rund 15 Hektar Straßenbegleitgrün und den etwa 2.100 Hektar großen Stadtwald beherbergt die Badestadt. Das große Potenzial und die hohen ökologischen Wertigkeiten, die in der 90er Jahren durch die Kurparkverbindung und in den 2000er Jahren durch die Landesgartenschau weiterentwickelt und vernetzt wurden, fließen in die Bewertung des Labeling-Verfahrens ein.

Es wurde aber auch deutlich, dass es ein ebenso großes Potential an Optimierungsmöglichkeiten für noch mehr Artenvielfalt in den Talauen gibt. Hierzu gehört zum Beispiel eine gezielte und extensive Mahd, um die Insektenvielfalt zu stärken. Weitere Bereiche zur Anlage von Wildblumenwiesen, auch entlang von Wege- und Straßenrändern könnten umgestaltet werden. Mit der Maßnahmenplanung beginnt nun die zweite Phase. Bis zum Ende des Jahres werden die Mitglieder der Lokalen Arbeitsgruppe entsprechende Vorschläge erarbeiten. Diese werden den städtischen Gremien vorgestellt und zur Umsetzung vorbereitet.

Im Frühjahr 2020 werden dann die teilnehmenden Kommunen ihr Gold-, Silber- oder Bronze-Label erhalten. Die

Teilnehmer der Exkursion (v.l.) Annemarie Hische (Label-Kommission), Hans-Jürgen Kramer (Stadt Bad Wildungen), Bernd Hannover (NABU), Robert Spreter (Geschäftsführer Biodiversitäts-Bündnis), Madeleine Hohlstamm (NABU), Stefanie Herbst (Label-Kommission), Wolfgang Lübcke (NABU), Herbert Niem (NABU), Rainer Paulus (Vorsitzender Natur- und Umweltausschuss) besichtigten auch das ehemalige Landesgartenschau-Gelände in der Wildaue unterhalb des Schlossberges. Foto: PM

Teilnahme sei eine sehr gute Grundlage, die Potentiale der



kommunalen Grünflächen zu erfassen und zu optimie-

ren, um einen wertvollen Beitrag zur globalen Biodiversi-

tät leisten zu können, sagen die Verantwortlichen.

Jetzt auch in Frankenberg Gold- und Pelzankauf Kierpacz

Anzeige

Wolfhagen/Frankenberg.

Für Schmuck, der zu Hause in irgendwelchen Kästchen herumliegt, oder alte Pelze gibt es einen sehr guten Abnehmer: Herr Kierpacz, Inhaber von Gold- und Pelzankauf Wolfhagen kauft Gold- und Silberschmuck aller Art, Münzen, Bernstein, antiken Korallenschmuck – von Armbändern über Ketten bis hin zu Ringen und Ohrringen. Auch Frankenger können jetzt ohne weitere Anfahrten mit dem Gold- und Pelzankauf Kierpacz in Verbindung treten – in der Frankenger Innenstadt direkt in der Fußgängerzone hat Herr Kierpacz ein weiteres

Geschäft eröffnet. Die Abwicklung ist unkompliziert, seriös und transparent, bezahlt wird bar, zum Tagespreis bis zu 40 Euro pro Gramm. Hier kann man auch den alten Nerz, Persianer oder Chinchilla zu Preisen bis zu 1.000 Euro loswerden. Auf Wunsch kommt Kierpacz auch nach Hause, ohne Kosten für den Kunden.

Gold- und Pelzankauf Frankenberg Neustädter Straße 50, 35066 Frankenberg, Tel. 06451-2570640, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr Samstag von 10 bis 16 Uhr



Der Gold- und Pelzankauf Kierpacz ist jetzt auch in Frankenberg ansässig. Foto: Privat